

5 ANLAGEGRUNDSÄTZE

„Die gegenwärtige Marktsituation mag Ihnen entmutigend erscheinen. Doch seien Sie versichert: Mit einer gut überlegten Anlagestrategie haben Sie ausgezeichnete Voraussetzungen, Ihre langfristigen finanziellen Ziele zu erreichen.“

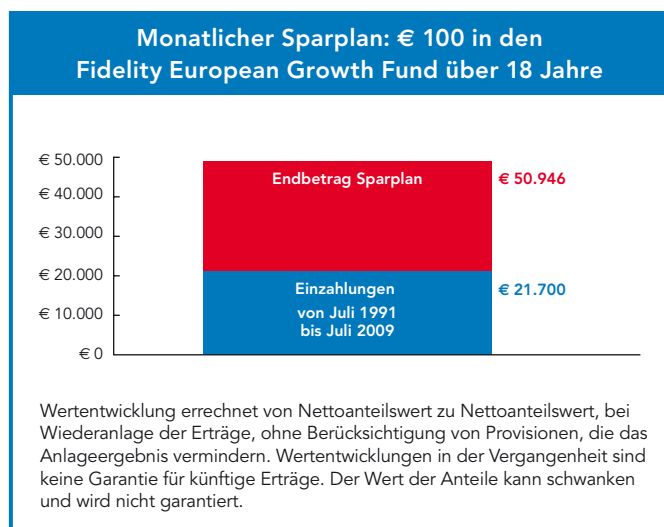
Anthony Bolton – President Investments bei Fidelity International, früherer Fondsmanager des Fidelity European Growth Fund

Prinzipien des Investierens

In der Welt des Investierens gibt es ein paar einfache Regeln, die Ihnen helfen können, den Weg zu Ihrem Finanzziel besser zu erreichen. Auch wenn sich die Bedingungen an den Märkten verändern, neue Produkte auf den Markt kommen oder Krisen die Finanzwelt erschüttern, die Regeln bleiben immer die gleichen.

1. Regelmäßig sparen

Nicht jeder hat mehrere Tausend Euro für seine Geldanlage zur Verfügung. Sie können aber auch mit kleineren Beträgen mit der Zeit eine stattliche Summe aufbauen. Entscheidend ist, dass diese Beträge regelmäßig angespart werden, je länger, desto erfolgreicher. Ein regelmäßiger Sparplan steigert auch die eigene Spardisziplin. Denn was Ihnen nicht mehr auf dem Girokonto zur Verfügung steht, können Sie auch nicht mehr ausgeben.



Quelle: Morningstar, Zeitraum: 31.07.1991–31.07.2009.

2. Frühzeitig beginnen

Wenn Sie früh genug anfangen, können Sie auch mit kleinen Sparraten ein ansehnliches Vermögen aufbauen. Denn werden Zinsen und Erträge einer Kapitalanlage wieder angelegt, werden darauf ebenfalls Zinsen und Erträge gezahlt. Das nennt man Zinseszinsseffekt. Über die Jahre ergibt sich daraus ein überproportionaler Wertzuwachs.

Frühzeitig beginnen							
Notwendige Anlagesummen, um mit 65 Jahren Millionär zu sein.							
Monatliche Sparsummen				Höhe der Einmalanlage			
Rendite p.a.	Geburt	Mit 20	Mit 40	Rendite p.a.	Geburt	Mit 20	Mit 40
7%	€70	€291	€1.269	7%	€12.305	€47.612	€184.249
5%	€158	€509	€1.700	5%	€41.947	€111.297	€295.202
2%	€629	€1.147	€2.574	2%	€267.051	€410.197	€609.521

Hinweis: Grafik dient nur zur Illustration.

3. Nicht alles auf eine Karte setzen

Es wird immer Märkte, Branchen oder Anlageklassen geben, die sich besser oder schlechter entwickeln als andere. Deshalb sollten Sie Ihr Vermögen auf möglichst viele verschiedene Anlagen verteilen. Denn je breiter Sie Ihr Portfolio streuen, desto geringer ist das Risiko für Ihr gesamtes Vermögen. So wappnen Sie sich gegen Marktschwankungen. Mehr dazu auf Infoblatt **2**.

4. Nicht versuchen, den vermeintlich „richtigen“ Einstiegszeitpunkt abzapassen

Die Märkte lassen sich nicht vorhersagen. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wann der beste Zeitpunkt für einen Einstieg ist. Dieses Wissen hat man immer erst im Nachhinein. Wer zu lange wartet, verpasst die Tage, an denen die Börse am stärksten anzieht. Das ist oftmals direkt nach einem Wendepunkt an den Aktienmärkten der Fall. Wer diese Tage verpasst, muss mit deutlich geringeren Renditen rechnen.

Investieren Sie deshalb, sobald Sie das Geld dazu haben. Fangen Sie nicht an, hektisch umzuschichten oder zu verkaufen, wenn es an den Börsen einmal schlechter läuft. Je langfristiger Sie investiert sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, Verluste zu machen. Mehr dazu auf Infoblatt **1**.

5. Nicht blind der Herde folgen

Wenn immer mehr Menschen einem Verhalten folgen oder ein Produkt erwerben, das im Trend liegt, sprechen wir vom sogenannten Herdentrieb. Dieses Verhalten findet man auch an den Finanzmärkten. Ein Produkt wird nur gekauft, weil viele andere es gut finden, es gerade „in“ ist. Dabei wird oft nicht hinterfragt, ob das Produkt wirklich gut ist bzw. zu uns passt.



Herdenverhalten führt häufig zum Entstehen einer Blase bei Vermögenswerten (oder Aktienkursen) – eine Blase, die früher oder später auch wieder platzt. Genau das haben wir bei Technologiewerten Ende der 90er-Jahre erlebt, was letztendlich zur Technologieblase führte, die 2000 platzte.

Trendprodukte gibt es zu jeder Zeit am Finanzmarkt. Sie müssen von ihrem Prinzip her nicht schlecht sein. Allerdings sollten Sie vor einem Kauf immer prüfen, ob das Produkt tatsächlich in Ihre Anlagestrategie passt. Wenn ja, hinterfragen Sie, ob das Produkt tatsächlich den Mehrwert liefern kann, den Sie sich davon versprechen. Hierbei kann Ihnen Ihr Berater wertvolle Unterstützung bieten.

6. Einen kühlen Kopf bewahren

Niemand ist frei von Gefühlen. Daher wird jede Anlageentscheidung auch von Emotionen beeinflusst. Dies führt allerdings oft zu unüberlegtem Handeln bzw. zu Fehlentscheidungen. Um sich davor zu schützen, sollten Sie bei Anlageentscheidungen immer auch die Fakten berücksichtigen: Legen Sie Ihren Risikotyp fest, schauen Sie über den Tellerrand und investieren Sie in Ihre finanzielle Allgemeinbildung. Wissen gibt Sicherheit – und dadurch können Sie vorschnellen emotionalen Handlungen vorbeugen. Mehr dazu auf Infoblatt **3**.

7. Ihrer Anlagestrategie treu bleiben

Wenn Sie Ihr Anlageziel festgelegt haben und Ihr Berater eine passende Anlagestrategie für Sie entwickelt hat, sollten Sie daran festhalten. Solange das Anlageziel gleich bleibt, gibt es keinen Grund, von Ihrem eingeschlagenen Weg abzuweichen. Lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen durch kurzfristige Schwankungen. Auch die Aussicht, durch kurzfristige Spekulationen schneller ans Ziel zu kommen, sollten Sie unbedingt mit viel Vorsicht betrachten. Wenn Sie unsicher werden, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Berater.

8. Überblick verschaffen und behalten

Eine Lehre hat uns die Finanzkrise erteilt: Investiere nur in das, was du verstehst. Manche Finanzprodukte sind mit der Zeit so komplex geworden, dass nicht einmal mehr Profis sie durchschaut haben. So waren Risiken nicht mehr einzuschätzen und das Risikomanagement geriet außer Kontrolle.

Um das Risiko für sich persönlich einschätzen zu können, sollten Sie das Finanzprodukt Ihrer Wahl bis ins Detail verstehen. Folgende Fragen sollten Sie sich daher vor dem Kauf unbedingt stellen:

- Wie funktioniert das Produkt?
- Woher kommt der Ertrag?
- Was kostet das Produkt?
- Wie sicher ist mein Geld deponiert und was passiert im Falle einer Insolvenz?
- Wer ist der Emittent und wie sieht dessen Bonität aus?

Vorteile von Investmentfonds

Investmentfonds bieten Insolvenzschutz

Als Sondervermögen sind Investmentfonds konkursicher. Die gesetzliche Regelung sieht vor, dass im theoretischen Fall einer Insolvenz der Investmentgesellschaft oder der verwahrenden Depotbank das Sondervermögen nicht in die Konkursmasse eingeht, sondern eigenständig erhalten bleibt. Dies bedeutet, dass das Vermögen der Anleger nicht von der wirtschaftlichen Situation der Investmentgesellschaft oder der verwahrenden Depotbank abhängt. (Quelle: BVI, 6.10.2008.)

Investmentfonds haben eine transparente Kostenstruktur

Es gibt viele Anlageprodukte, bei denen sich die Höhe der Kosten dem Anleger nicht unmittelbar erschließt. Bei Investmentfonds sind die Produkthanbieter zum Ausweis der voraussichtlichen oder tatsächlich angefallenen Kosten verpflichtet – im Gegensatz zu Zertifikaten, bei denen eine solche Verpflichtung nicht besteht.

